

Liebe Freunde,

☞ In den letzten Ausgaben unseres Newsletters haben Sie unseren neuen Mitarbeiter Daniel ein wenig kennen lernen dürfen. Wer beim Freundestag im März dabei war, konnte ihn live erleben. Leider läuft es manchmal anders als gedacht. Daniel ist mit seiner Familie wieder zurück nach Deutschland gegangen, worüber wir sehr traurig sind. Doch die fehlende Wohnung und die besonderen Umstände durch Covid-19 haben Familie Völker bewogen, diesen Schritt zu setzen. Wir wünschen ihnen auf diesem Weg noch einmal viel Segen. Familie Völker ist nun bereits zu viert und alle sind wohlauf.

Zu dieser Situation fällt mir Sprüche 16,9 ein: „Der Mensch plant seinen Weg, aber der HERR lenkt seine Schritte.“ Planen ist gut und notwendig. Jesus fordert uns als seine Jünger in Lukas 14,28-33 auf, die Kosten zu überdenken und gut zu planen. Doch selbst wenn alles gut aussieht und die Planung steht, liegt es an Gott zu führen und zu leiten. Er kennt den Weg und weiß, was gut für jeden von uns, für ein Werk oder eine Gemeinde ist. Ihm darf ich mich getrost anvertrauen und will es auch. Gott hat als Herr über mein Leben schließlich das Recht, mich dorthin zu führen, wo er mich haben will. Ich brauche keine Angst zu haben. Gott hat zugesagt, dass Er mir alles gibt, was ich brauche, um meine Aufgaben zu bewerkstelligen, und dass er mich immer begleiten wird.

Viele von Ihnen hatten sicher andere Pläne für den Sommer als es letztendlich gekommen ist. War das gut oder schlecht? Viele fragen sich: Was wäre, wenn ...? Eine Frage, die wir uns zwar stellen können und die für ein paar schöne Gedankenspiele gut ist, die uns aber nicht wirklich vorwärtsbringt. Vielmehr möchte ich fragen: „Was habe ich durch das Erlebte gelernt? Habe ich Dich, Gott, geehrt? Wie kann ich Dir dienen? Wo willst Du mich haben?“

Seine Antworten werden kommen, davon können Sie in den Artikeln dieses Newsletters lesen. In Bezug auf Daniel fragte ich mich natürlich auch: „Gott, was sollte das?“ Und ich habe auch schon einige Antworten darauf bekommen. Zum einen bin ich dankbar für seine tolle Hilfe bei den Online-Jungscharen, die wir gemeinsam gemacht haben, und zum anderen freue ich mich seine Bekanntschaft gemacht zu haben. Außerdem haben wir von ihm die Rückmeldung bekommen, dass er



sich im Team wohl gefühlt hat. In einer unserer Supervisionseinheiten ging es um unsere Visionen für uns und NEUES LEBEN. Ich muss zugeben, dass ich kein klares Bild z.B. von mir vor 1000 Jugendlichen oder Ähnliches vor Augen habe. Ich stehe zu unserer Vision, wie sie auf unserer Homepage steht. Ich weiß, Gott wird uns führen, sie umzusetzen. Er wird Kraft, Ideen und Menschen schicken. Alles, was wir tun müssen, ist, gut zu planen und immer bereit zu sein unseren geplanten Weg zu verlassen, wenn Gott einen anderen Weg kundtut.

Ich wünsche Ihnen, dass Gott Ihnen immer deutliche Hinweise gibt, in welche Richtung sein Weg mit Ihnen geht, und dass Sie die Kraft bekommen, die richtigen Schritte zu setzen. „Ich will dich unterweisen und dich lehren den Weg, den du gehen sollst; ich will dir raten, mein Auge ist über dir.“ (Psalm 32,8)

Liebe Grüße und Gottes Segen,



Die Pein

Coaching und Mentoring ... wir nehmen Fahrt auf!

☞ Wussten Sie, dass ich vor gut einem Jahr meine persönliche Berufung definiert habe? Das geschah fast „nebenbei“, als ich ein Heft zum Thema „Berufung“ durcharbeitete, das wir auf unserem Teenielager einsetzen wollten. Schon seit ein paar Jahren hatte mich die Frage beschäftigt, womit ich die 2.Hälfte meines Berufslebens verbringen wollte. Nach 20 Jahren im Missionsdienst wollte ich nicht einfach weitermachen mit dem, was seit Jahren gut läuft. Ich wollte wissen, wo genau ich mich mit meinen Gaben und Erfahrungen investieren soll. Wo kann ich wie mit dem, was Gott mir anvertraut hat, am besten „wuchern“? Das Berufsheft half mir dabei, meine Antwort zu finden:

„Auf dem Fundament der biblischen Wahrheit begleite ich die nächste Generation in die Zukunft, indem sie Gott erkennen, ihre Berufung entdecken und diese zu Seiner Ehre leben.“

Diese Berufung passt hervorragend zu unserem NEUES LEBEN-Leitbild, also zu dem, wer wir als Werk sind, wozu es uns gibt und was wir tun (das können Sie übrigens auf unserer Homepage genauer nachlesen!). Mein erster Schritt zur Umsetzung war meine Coaching-Ausbildung, die ich im Schuljahr 2018-19 machte. Und seitdem ist Gott mit mir auf einer spannenden Reise, Er lenkt meine Schritte und erstaunt mich dabei immer wieder mit seiner Kreativität und Großzügigkeit:

- Ich bekam zwei Zusatzausbildungen geschenkt (und die sind nicht billig!) für Beratung und Coaching mit kreativen Hilfsmitteln: Zum einen mit dem sog. „Systembrett“ (Aufstellung von Situationen und Fragenstellungen mit Holzfiguren), zum anderen mit den Coaching Games von Points of You (Perspektivwechsel und Bearbeitung von Themen mithilfe von Bildkarten, angelehnt an Fototherapie).
- Ende September mache ich noch die „Powercheck“-Lizenz. Der Powercheck ist ein Berufsfindungsseminar von xpanD. Teens und Twens



Coaching mit Systembrett



Vorbereitung Mentoring-Unterricht

- entdecken dabei durch professionelle Persönlichkeits- und Gabentests ihr Potential und daraus für sie passende Berufe.
- Seit Dezember bin ich Teil eines Teams in meinem Gemeindebund (MFÖ), das sich der Begleitung und dem Training von LeiterInnen und MitarbeiterInnen verschrieben hat. Seit diesem Sommer coache ich eine unserer Leiterinnen und im Herbst kommt ein weiterer Leiter dazu. Neben den Personen, die ich schon seit meiner Ausbildung begleiten darf.
- Die Krönung von allem war die Anfrage vom Theologischen Seminar Rheinland (TSR, früher NEUES LEBEN Bibelschule in D-Wölmersen), ob ich ab kommendem Schuljahr bei ihnen das Fach „Mentoring“ als Blockseminar unterrichten möchte (4 Tage in 2 Blocks). D.h. ich darf nicht nur selber coachen, sondern sogar zukünftige Mentoren und Coaches ausbilden! Ich stecke gerade bis zu den Ohren in der Vorbereitung dieses Unterrichts.

Vor einem Jahr fragten Arie und ich uns noch, wie wir Coaching am geschicktesten in unser NEUES LEBEN-Angebot integrieren können. Wir mussten gar nicht selber planen, denn Gott entwickelt Schritt für Schritt Seine Vorstellung davon, wie ich meine Berufung bei NLÖ leben soll. Manchmal komm ich kaum hinterher, aber ich folge Ihm einfach weiter nach und bin gespannt, wohin mich diese Reise noch führen wird.

Vielen Dank, dass Sie mich und uns begleiten und unterstützen durch Ihr Gebet und Ihre Gaben!

(Irene Schuster)

Hoamatländ... wo bin i her?

Wo kea i hi? (Teenielager 2020)

☞ Mit diesem Thema beschäftigten wir uns auf unserem Teenielager Ende August. Lange war unklar, ob das Lager überhaupt stattfinden konnte und wenn ja, unter welchen Bedingungen, und dann schenkte Gott uns eine grandiose Woche mit toller Gemeinschaft, tiefen Begegnungen mit Ihm, jeder Menge Spaß und perfektem Wetter! 19 Teenies hatten wir dabei, dazu 6 MitarbeiterInnen und 2 Küchenfeen. Ich könnte diese Seiten gut füllen mit dem, was mir dieses Lager bedeutet hat, aber lassen wir doch lieber die Teenies selbst zu Wort kommen:

Was mir das Teenielager bedeutet:

„Ich bin jedes Jahr am Teenielager, weil ich die Gemeinschaft mit den coolen Menschen hier liebe. Es gibt immer was zu lachen und es wird nie langweilig.“

„Teenielager ist für mich: Ein Platz zum auftanken. Eine Möglichkeit, Freunde zu treffen, Beziehungen zu stärken und Gemeinschaft zu erleben.“ (Thobias)

„Ich fahre jedes Jahr zum Teenielager, da ich hier Jesus so nahekomme und neue Energie auftanken kann.“ (Jeremias)

„Das Teenielager ist ein guter Ort, um mit Leuten zusammen zu sein, zu reden und gemeinsam Gott anzubeten.“ (Lucas)

„Ich bin dieses Jahr zum ersten Mal am Teenielager und werde nächstes Jahr sicher wieder mitfahren, weil man hier nie ausgeschlossen wird, sondern immer ein Gefühl von Gemeinschaft hat. Außerdem sind mir alle hier sehr sympathisch.“ (Eva)

„Teenielager ist Gemeinschaft, Spaß, Freude, Friede.“

„Das Teenielager gehört definitiv zu den Glaubenshöhepunkten des Jahres. Man bekommt einfach wieder Hunger nach Gott / Jesus und seinem Wort.“ (Levi)

„Ich bin jedes Jahr am Teenielager, weil die Gemeinschaft auf diesem Camp unglaublich ist. Danke an alle, die dabei mithelfen, dass ich dabei sein kann.“

„Teenielager ist für mich ein Stück Heimat. Die Menschen, der Ort und die spürbare Nähe Gottes; jedes Jahr ein Highlight.“ (Hannah)

„Das Teenielager ist für mich ein Jahreshighlight, weil meine Beziehung zu Gott nie so stark ist, wie nach dem Teenielager, und dort so viele Freundschaften wachsen und entstehen können.“

„Das Teenielager ist toll für mich, weil es ist immer eine Woche im Jahr, wo ich abschalten kann und so sein kann, wie ich bin.“ (Joni)

„Ich bin beim Teenielager wegen den Leuten, die dort sind und wegen der Gemeinschaft Gottes.“ (Timon)

„Teenielager ist für mich wie Heimat, weil man sich so zuhause fühlen kann wie in der Familie.“ (Salome)

Was „Heimat“ für mich bedeutet:

„Heimat ist für mich nach Hause kommen und dort warten Leute auf mich, die mich gernhaben.“ (Sarah)

„Heimat ist für mich: meine Familie und Freunde, weil ich mich bei ihnen Zuhause fühle, ein Ort, wo man sich wohl und geborgen fühlt, und Gott, weil man auch bei ihm geborgen ist.“ (Moyo)

„Heimat bedeutet ein Ort, in dem man sich geborgen fühlt, ein Ort, zu dem man gerne zurückkommt, ein Ort, mit dem man sich identifizieren kann.“

„Heimat ist für mich, wo Gott und meine Familie ist.“ „Heimat ist für mich ein Ort, wo ich ganz ich selbst sein kann.“ (Anna-Katharina)

„Gott ist für mich Heimat.“

(Irene Schuster)



Brauchtum-Spiel: „Glöcklerlauf“ neu interpretiert



Ein Resultat unseres Kreativ-Workshops



Vergebung praktisch erleben am Gebetsabend



Kein Lager ohne Lagerfeuer!



So sehen Sieger aus...



Gemeinschaft erleben



Neue Freunde finden



Spiel und Action kam nicht zu kurz!



Neues Leben Österreich

Jungcharabschluss und Arbeit in der Coronazeit

☞ Nachdem wir uns endlich wieder treffen durften, hatten wir bereits nach nur einer Jungchar unseren Abschluss. Der 28. Juni war ein sehr heißer Tag, darum änderten wir gleich zu Beginn unsere Pläne und fuhren in den Wildpark Grünau. Doch auch dort war es sehr heiß, weswegen die Kinder vielleicht die meiste Freude an dem Bach hatten, der durch den Wildpark fließt. Die Kinder hatten sich für die kurze Runde entschieden und genossen hinterher noch den Spielplatz im Schatten der Bäume, da kam eine Überraschung, mit der wir nicht gerechnet hatten (was für Überraschungen auch ganz normal ist). Gott bescherte uns einen perfekten Abschluss des Abschlusses: Wir wurden zu einem Ehepaar aus der Gmundner Gemeinde nach Scharnstein eingeladen, das direkt neben der Alm wohnt. Es gab sogar Kaffee und Kuchen. Doch der Höhepunkt für die Kinder war der Swimmingpool, den wir reichlich nutzten und in dem wir uns so richtig austobten.

Im Kids Club und Wiffzack konnten wir dieses Jahr keine Eisparty veranstalten. Die Bestimmungen für Jugendzentren ließen das nicht zu. Um die Kinder nochmal in echt zu sehen, bevor sie in die Feriendüsten, lud ich sie alternativ zum Schulschluss ein, sich im JUZ ein Eis abzuholen. Es war auch ein sehr heißer Tag, doch leider ließ sich keins der Kinder blicken. Ich hoffe, dass wir im Herbst wieder mit unserem Kids Club im JUZ und nicht nur online starten können. Danke, wenn Sie dafür beten. Es ist immer wieder erstaunlich, wie Gott Wünsche erfüllt. Jeden Sommer, wenn wir mit den Jungcharkindern auf der Edtbauernalm waren, dachte ich mir: „Wie schön wäre es, diese herrliche Landschaft mal in Ruhe genießen zu können.“ Aufgrund der Absage des Jungcharlagers war plötzlich Platz frei und so wurde uns angeboten, statt des Lagers Urlaub im Landesjugendheim zu machen. Es war schon etwas eigenartig dort Urlaub zu machen, wo



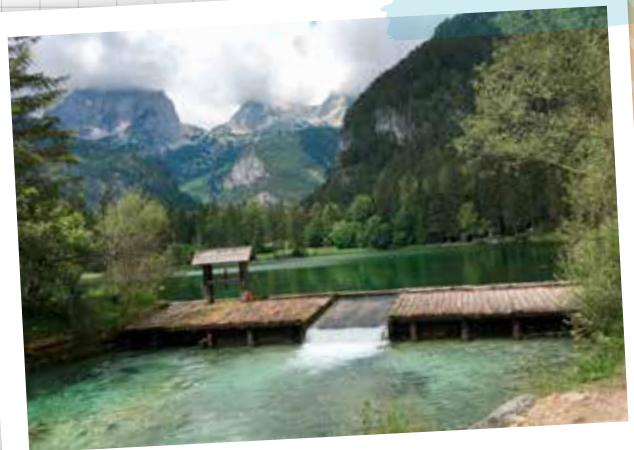
Abschluss JS Gmundner

ich sonst immer arbeitete, aber sehr angenehm. Nach über 20 Jahren kam ich endlich dazu mir einige Flecken anzusehen, an denen ich schon so oft vorbeigefahren bin und die mich immer schon reizten.

Ein Jungcharlager absagen zu müssen, tut weh, auch wenn ich das Mehr an Zeit genoss. Doch Gott versorgte mich auf andere Art mit Arbeit. Ich konnte aufgrund der Absage in derselben Zeit einen Predigtendienst in der Pro Christo Gemeinde in Liezen wahrnehmen. Das freute mich besonders, weil aus dieser Gemeinde immer viele Kinder mit auf unsere Lager fahren.

Es war ein ungewöhnliches Frühjahr und ein besonderer Sommer. Vieles lief anders als geplant, doch Gott hatte alles im Überblick und versorgte mit allem, was nötig war. Selbst mit Arbeit.

(Arie Pointner)



Der „Schiederweiher“ in Hinterstoder

+++ news ticker +++

- Während der Ausgangsbeschränkungen führten wir 9 Online-Jungscharen und 5 Online-Jugendkreise durch. Das beliebteste Spiel in der Jungschar war: „Bring dem Spielleiter“: Die Kinder mussten Gartengeräte, Schuhe, Essen, Bücher etc. bringen und der erste bekam einen Punkt. Nach den ersten Malen sagten wir auch dazu, dass die Kinder am Ende wieder alles wegräumen sollten, so wie uns eine Mutter gebeten hatte.
- Die Zeit, die durch die ausgefallenen Freizeiten zur Verfügung stand, nutzte Arie zum Durchforsten und Aufräumen des Materiallagers.
- Die Frau unseres Vereinsobmanns machte sich diesen Sommer als Psychologin selbstständig. Sie bot uns Supervision an, und so nutzten wir den Freiraum im Sommer als Team auch für einige Vormittage mit ihr. Die Anregungen dieser Zeit halfen uns dabei, uns als Team besser kennen zu lernen und über die Zukunft von NEUES LEBEN nachzudenken.
- Die Lagertermine für nächstes Jahr stehen bereits fest: Jungscharlager in Hinterstoder 11.-17.7.21 / Teenielager in Großgmain 21.-28.8.21

Danke für

- Aries (Liezen) und Irenes (Bad Hall) gesegnete Predigt dienste
- dass sich am Ende des Schuljahres unsere Gruppen wieder treffen durften
- gelungene Abschlüsse von Aries Jungschar sowie Irenes Jugendkreis und Girls Only
- für das Geschenk einer Coachingweiterbildung für Irene und die Möglichkeit am TSR Mentoring zu unterrichten
- das gelungene Teenielager, das wir trotz Coronaeinschränkungen durchführen konnten

Bitte für

- den Familiengottesdienst in der Evangelischen Kirche Mattighofen mit Arie 19.9.
- gute Starts der Jungscharen und Jugendkreise
- Aries Predigt dienste in der Evangelikalen Gemeinde Bergmannsmission Ampflwang 27.9.
- die Vorbereitung von Irenes Mentoring-Unterricht (1.Block Mitte Jän.21)
- das Kinderprogramm bei der Gemeindefreizeit der FCG Straßwalchen mit Arie 16.-18.10.
- Aries Kinderprogramm bei den „meet + change Schulungstagen“ (ARGEGÖ) in Spital a. Phyrn 23.-26.10.
- den Jugendgottesdienst von Irenes Jugendkreis (MF Gmunden) So.08.11.20
- Irenes Beteiligung am Praxistag der MFÖ (GTP, Gemeinsames Trainings Programm) in Wels 28.11.20
- eine/n weitere/n VollzeitmitarbeiterIn (KindermissionarIn), die unser Team ergänzt

KINDER- UND JUGEND-MISSIONAR/IN GESUCHT!

Wir von NEUES LEBEN Österreich brennen dafür, junge Menschen mit Jesus Christus bekannt zu machen: z.B. durch unsere Jungschar- und Jugendgruppen, Sommerlager und Kinderprogramme und unser Jugendzentrum. Was unserem Team fehlt, ist Deine Verstärkung!

Dein Traum ist es, mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten, ihnen von Jesus zu erzählen und Dich dabei kreativ auszutoben? Du bist begeistert von Jesus und kannst das spürbar rüber bringen? In unserem Team hast Du die Freiheit, neue Ideen auszuprobieren und neue Projekte zu starten.

Melde Dich mit Deinem Lebenslauf bei
NEUES LEBEN Österreich, Arie Pointner:
neues.leben@aon.at
www.neues-leben.at

NL NEUES LEBEN
ÖSTERREICH

IMPRESSUM:

NEUES LEBEN ÖSTERREICH

4850 Timelkam, Linzer Str. 16

Tel. 07672/74868

E-mail: neues.leben@aon.at

www.neues-leben.at

Bank: Raika Salzkammergut-Nord

IBAN: AT09 3451 0000 0951 1122

BIC: RZOOAT2L510